

MIGRATION

FAKTEN UND ANALYSEN ZU LIECHTENSTEIN

WILFRIED MARXER (HG.)



MIGRATION

FAKTEN UND ANALYSEN ZU LIECHTENSTEIN

WILFRIED MARXER (HG.)

SEPTEMBER 2012

Liechtenstein-Institut
Auf dem Kirchhügel
St. Luziweg 2
FL - 9487 Bendern
Liechtenstein

Dieser Bericht entstand im Auftrag der Regierung des Fürstentums Liechtenstein.
Für die einzelnen Beiträge zeichnen die jeweiligen Autorinnen und Autoren
verantwortlich.

Der Bericht kann auf der Website des Liechtenstein-Instituts gratis per Download
bezogen werden (www.liechtenstein-institut.li).

PROJEKTLEITUNG

Liechtenstein-Institut
Auf dem Kirchhügel
St. Luziweg 2
FL- 9487 Bendern
Liechtenstein
Tel: +423 373 30 22
E-Mail: admin@liechtenstein-institut.li
www.liechtenstein-institut.li

GESTALTUNG

Sabrina Vogt
www.vogtonikum.li

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	6
WILFRIED MARXER HERAUSFORDERUNG MIGRATION IN UND FÜR LIECHTENSTEIN – SYNTHESEBERICHT	8
CHRISTIAN FROMMELT EUROPARECHTLICHE UND EUROPAPOLITISCHE RAHMENBEDINGUNGEN DER MIGRATION	58
KERSTEN KELLERMANN, CARSTEN-HENNING SCHLAG, SILVIA SIMON ÖKONOMIE, ARBEITSKRÄFTE UND ZUWANDERUNG	84
PETER DROEGE MIGRATION, SIEDLUNG UND REGION – SCHLÜSSEL ZUR RÄUMLICHEN NACHHALTIGKEIT	120
MORITZ RHEINBERGER ÖKOLOGISCHE IMPLIKATIONEN DES BEVÖLKERUNGSWACHSTUMS	142
LUCIA GASCHICK WAS KANN ZUWANDERUNG ZUR LANGFRISTIGEN NACHHALTIGKEIT DER LIECHTENSTEINISCHEN SOZIALVERSICHERUNGSSYSTEME BEITRAGEN? EINE ANALYSE ANHAND DER GENERATIONENBILANZ 2007	164
MARTINA SOCHIN D’ELIA LIECHTENSTEINISCHE AUSLÄNDERPOLITIK: ZWISCHEN WUNSCHDENKEN UND WIRKLICHKEIT	184
WILFRIED MARXER PARTIZIPATION IM KONTEXT VON MIGRATION UND INTEGRATION	208
PETER GILGEN KULTUR UND MIGRATION	228

VORWORT

Die vorliegende Studie entstand im Auftrag der Regierung des Fürstentums Liechtenstein. Auslöser war die Debatte im Landtag über die Interpellationsbeantwortung der Regierung zur aktuellen und zukünftigen Zulassungs- und Einwanderungspolitik vom 18. Mai 2011. Der Interpellationsbeantwortung (Regierung 2011) wurde im Zuge der Landtagsdebatte (Landtag 2011) unter anderem ein „Mangel an visionärer Gestaltungskraft“ vorgeworfen. Im Herbst 2011 wurde dem Liechtenstein-Institut der Auftrag erteilt, eine vertiefende Studie zur Frage der Zuwanderung auszuarbeiten. Mit der Projektleitung wurde Wilfried Marxer betraut. Das Studienkonzept sah vor, das Thema interdisziplinär anzugehen und zu diesem Zweck Experten und Expertinnen aus den verschiedenen Disziplinen einzubeziehen. Diese sollten sowohl aus Liechtenstein wie auch aus dem Ausland stammen, um einen breiteren Horizont zu schaffen, ferner sollten die Projektmitglieder enge Beziehungen zu Liechtenstein aufweisen. Dies ist gelungen. An zwei ganztägigen Workshops im Liechtenstein-Institut wurden am 30. Januar 2012 zunächst der Themenkomplex andiskutiert und die Aufgaben verteilt, am 15. Juni 2012 wurden die inzwischen erarbeiteten Teilberichte kritisch unter die Lupe genommen.

An dieser Stelle geht ein herzlicher Dank an die Projektteilnehmer/innen (alphabetisch), die mit viel Engagement mitgearbeitet und sich mit dem Thema intensiv auseinandergesetzt haben:

- Prof. Dr. Peter Droege, Architekt, Universität Liechtenstein, Vaduz
- Christian Frommelt, Politikwissenschaftler, Liechtenstein-Institut, Bendern
- Dipl.-Theol., Dipl.-Vw. Lucia Gaschick (geb. Biedermann), Universität Freiburg/Breisgau
- Prof. Dr. Peter Gilgen, Kulturwissenschaftler, Cornell University, Ithaka/New York
- Dipl.-Ing. Josiane Meier, Stadt- und Regionalplanerin, Technische Universität Berlin
- MSc Moritz Rheinberger, Umweltnaturwissenschaftler ETH, Vaduz
- Prof. Dr. Carsten Schlag, Volkswirtschaftler, Universität Liechtenstein, Vaduz
- Lic.iur. Stefan Schlegel, Jurist, Universität Bern
- Prof. Dr. Silvia Simon, Volkswirtschaftlerin, HTW Chur
- Dr. Martina Sochin D’Elia, Historikerin, Liechtenstein-Institut, Bendern

Ein Dank geht ebenfalls an die Regierung des Fürstentums Liechtenstein, die dem Projektleiter und dem Projektteam freie Hand in der Erarbeitung der Studie liess und die es mit der finanziellen Unterstützung ermöglichte, Liechtenstein-Kundige aus dem In- und Ausland, einschliesslich ausgewanderter Liechtensteiner/innen, an einen Tisch zu bringen, um über Staatsgrenzen und Grenzen von Fachdisziplinen hinweg einen fruchtbaren Austausch zu pflegen. Es bleibt zu hoffen, dass die Studie Impulse zu einer Migrations- und Integrationsdebatte liefert, die im Zeitalter globaler Mobilität immer wieder geführt werden muss.

Schliesslich gilt der Dank auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Liechtenstein-Instituts für die stets angenehme Arbeitsatmosphäre, die in der täglichen Arbeit unterstützend wirkt und die wir auch während der Tage der Workshops erfahren durften.

Wilfried Marxer